



Regelwerkversion	<b>3-0</b>	Vertraulichkeitsklassifikation	<b>intern</b>
Gültig ab	<b>12.09.2016</b>	Eigner	<b>K-SQ</b>
		Betroffene Prozesse	<b>--</b>
		Verfügbare Sprachen	<b>DE, FR, IT</b>
Betroffene Divisionen	<b>Infrastruktur, Personenverkehr, Cargo, Immobilien, Konzern</b>		
Spezifische Empfänger / Verteiler	<b>A3, A4, A20</b>		
Ersatz für	<b>Regelwerkversion 2-0</b>		
Zuordnung	<b>K 260.0</b>		

## Ausführungsbestimmungen zu K 260.0

<b>1.</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>4</b>
1.1.	Ausgangslage	4
1.2.	Übergeordnete und zugehörige Dokumente	4
1.3.	Ziele	4
1.4.	Definition Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	4
1.5.	Klassifizierung von PSA	4
1.6.	Geltungsbereich	5
1.6.1.	Ausführungsbestimmungen K 260.1	5
1.6.2.	Erweiterte Ausführungsbestimmungen Divisionen	5
1.6.3.	Ausnahmeregelungen	6
1.7.	Anleitung zur Durchsetzung der Tragpflicht	6
<b>2.</b>	<b>Bezug, Entsorgung und Sorgfaltspflicht</b>	<b>7</b>
2.1.	Bezug	7
2.2.	Entsorgung	8
2.3.	Sorgfaltspflicht	8
	<b>Anhang A: Kopfschutz, Schutzhelme und Anstosskappen</b>	<b>9</b>
A.1	Schutzhelme (Kat. II)	9
A.1.1	Spezielle Schutzhelme (Kat. II/III)	9
A.2	Anstosskappen (Kat. II)	9
A.3	Farbregelungen	9
A.4	Bestellprozess SBB	9
	<b>Anhang B: Augenschutz, Gesichtsschutz</b>	<b>10</b>
B.1	Produkte für Augen und Gesichtsschutz (Kat. II/III)	10
B.1.1	Schutzbrillen	10
B.1.2	Gesichtsschutz	10
B.2	Bestellprozess	10
	<b>Anhang C: Handschutz</b>	<b>11</b>
C.1	Schutzhandschuhe (Kat. II/III)	11
C.2	Hautschutz- und Pflegemittel	11
C.2.1	Erhöhte Belastungen	11
C.3	Bestellprozess	11
	<b>Anhang D: Fusschutz</b>	<b>12</b>
D.1	Sicherheits- und Berufsschuhe (Kat. II)	12
D.1.1	Sicherheitsschuhe	12

D.1.2	Berufsschuhe .....	12
D.2	Orthopädische Schuheinlagen, Spezialschuhe und Dispensen .....	12
D.3	Bezugsrechte der SBB Mitarbeitenden .....	13
D.4	Bestellprozess .....	13
D.5	Übersicht Tragpflicht nach Schuhtyp und Aufenthaltsort .....	13
D.5.1	Schuhtyp .....	13
D.5.2	Tragpflicht der Sicherheits- und Berufsschuhe gem. Aufenthaltsort .....	13
D.5.3	Erweiterte Ausführungsbestimmungen Divisionen .....	14

## **Anhang E: Schutz- und Warnbekleidung ..... 15**

E.1	Schutz- und Warnbekleidungen (Kat. II/III) .....	15
E.1.1	Warnbekleidungen (Kat. II) .....	15
E.1.2	Warnbekleidung im Gleisbereich (FDV R 300.1, Art. 3.2) .....	16
E.1.3	Erweiterte Ausführungsbestimmungen Divisionen .....	17
E.1.4	Schutzkleidung Kat.( III) .....	17
E.1.5	Schutzkleider gegen Störlichtbogen .....	17
E.1.6	Schutzkleider für hitzeexponierte Arbeiten .....	17
E.1.7	Schutzkleider für säure-/ laugenexponierte Arbeiten .....	18
E.2	Pflege- und Gebrauchsanleitung .....	18
E.3	Bestellprozess .....	18

## **Anhang F: Atemschutz ..... 19**

F.1	Produkte für Atemschutz (Kat. II/III) .....	19
F.2	Produktearten .....	19
F.2.1	Feinstaubmasken .....	19
F.2.2	Halb- oder Vollmasken mit auswechselbaren Filtern (Aktivkohlefilter) .....	19
F.2.3	Gebläsefiltergeräte .....	19
F.2.4	Einteilung der Filter (Kat. III) .....	20
F.2.5	Isoliergeräte (Kat. III) .....	20
F.3	Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung .....	20
F.4	Bestellprozess .....	20

## **Anhang G: Gehörschutz..... 21**

G.1	Lärm .....	21
G.1.1	Definition von Lärm .....	21
G.1.2	Dauerlärm .....	21
G.1.3	Impulslärm .....	21
G.1.4	Variabler Lärm .....	21
G.2	Risiko / Massnahmen .....	21
G.3	Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung .....	21
G.4	Bestellprozess .....	21
G.5	Produkte Gehörschutzmittel (Kat. II) .....	22

## **Anhang H: Schutz gegen Absturz ..... 23**

H.1	Massnahmen gegen Absturz .....	23
H.2	Kollektive Schutzmassnahmen bei Arbeiten in der Höhe .....	23
H.3	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz, PSAgA (Kat. III) .....	23
H.3.1	Fest installierte Absturzeinrichtungen .....	23
H.3.2	Nicht fest installierte Absturzeinrichtungen .....	23
H.4	Rettung abgestürzter Personen .....	24
H.5	Ausbildung und Instruktion zu Benützung PSAgA .....	24

H.6	Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung .....	24
H.7	Bestellprozess.....	24

## **Anhang I: Schutz bei Arbeiten im Bereich von Elektroanlagen.....25**

I.1	Grundsatz .....	25
I.2	Ziel .....	25
I.3	Abgrenzungen sachlicher Inhalte.....	25
I.4	Gültigkeit.....	26
I.5	Übergeordnete und zugehörige Dokumente .....	26
I.6	Risiken .....	26
I.6.1	Gefährdungen .....	26
I.6.2	Auswirkungen .....	26
I.6.3	Arbeiten im Bereich von Fahrleitungen .....	27
I.6.4	Arbeiten an unter Spannung stehenden Anlagen und Teilen.....	27
I.7	Massnahmen .....	27
I.7.1	Die 5 Sicherheitsregeln für spannungsfreies Arbeiten .....	27
I.7.2	Anwendung der PSA beim Schalten, Prüfen und Erden von Fahrleitungen .....	27
I.7.3	Anwendung der PSA bei Arbeiten im Bereich von Elektroanlagen .....	28
I.8	Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung .....	28
I.9	Bestellprozess.....	28

## **Änderungsverzeichnis**

Version	Kapitel	Änderung
3-0	Anhang I	Neu

## 1. Allgemeines

Diese Ausführungsbestimmungen ergänzen und präzisieren die in der K 260.0 festgehaltenen Grundsätze. Sie regeln die Rahmenbedingungen zu Anwendungen und deren Umgang mit persönlichen Schutzausrüstungen (PSA).

### 1.1. Ausgangslage

Die gesetzlichen Grundlagen zu PSA finden sich in [Art. 82 Abs.1-3 UVG](#). Sie verpflichten den Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer, PSA überall dort zur Verfügung zu stellen und bestimmungsgemäss zu verwenden, wo konkret gegebene Gefahren bestehen, die weder durch technische noch durch organisatorische Massnahmen behoben werden können. Nebst dem Zurverfügungstellen von PSA, [Art. 5 VUV](#) sowie [Art. 27 Abs.1, ArGV 3](#), ist der Arbeitgeber bzw. die Linie in der Pflicht, die Tragpflicht und die bestimmungsgemässe Verwendung durchzusetzen. Für stark verschmutzte Arbeitskleidungen muss die Pflege sichergestellt werden, sofern diese bei Tätigkeiten durch Stoffe stark verunreinigt werden, [Art. 28, ArGV 3](#).

### 1.2. Übergeordnete und zugehörige Dokumente

Die Grundsätze zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sind in der K [260.0](#) festgehalten. Diese Grundsätze gelten als Vorgabe sämtlicher weiterer Bestimmungen zu dieser Thematik.

### 1.3. Ziele

Das Tragen von PSA dient dem Selbstschutz und erwirkt

- eine Reduktion des Schadenausmasses in einem Ereignisfall
- eine bessere Sichtbarkeit und Erkennbarkeit im Verkehrsbereich
- die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitnehmerschutz
- einen Beitrag zu einem einheitlichen Erscheinungsbild des Personals der SBB und eine Stärkung der Vorbildrolle über alle Funktionen

Die Beschaffung der PSA erfolgt unter Berücksichtigung

- der risikoorientierten Festlegung der PSA-Tragpflicht
- der Zweck- und Verhältnismässigkeit
- der sozialen und ökologischen wie auch der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit

### 1.4. Definition Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Der Begriff Persönliche Schutzausrüstung (PSA) umfasst alle Ausrüstungen, die von einer Person zum Schutz vor gesundheitsgefährdenden Einwirkungen getragen werden müssen. Das Tragen von persönlichen Schutzausrüstungen kann Gefahren nicht beeinflussen oder beseitigen. PSA können aber die negativen Auswirkungen von Gefahren auf den Menschen verringern oder eliminieren. Sie tragen damit wesentlich dazu bei, Unfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden.

### 1.5. Klassifizierung von PSA

PSA werden gemäss ihrer Schutzwirkung in drei Kategorien eingeteilt.

Kategorie I	Einfache PSA, die gegen geringfügige Risiken schützen und deren Wirksamkeit der Benutzer selbst beurteilen kann (oberflächliche mechanische Einflüsse, geringfügige Witterungseinflüsse, schwach aggressive Reinigungsmittel, Sonnenstrahlen, heisse Teile unter 50°C, schwache Stösse und Schwingungen.
Kategorie II	Alle PSA, die nicht in die Kategorien I oder III fallen. Dazu gehören beispielsweise Schutzbrillen, Ausrüstungen für den Gehörschutz, Fusschutz, Schnittschutz und Schutzhelme.
Kategorie III	PSA, die gegen tödliche Gefahren oder ernste bzw. irreversible Gesundheitsschäden schützen und bei denen der Benutzer die unmittelbare Wirkung der Gefahr nicht rechtzeitig erkennen kann. Beispiele sind: PSA zum Schutz vor chemischen und biologischen Einflüssen, Stürzen aus der Höhe, Kälte (–50°C oder kälter), Stromschlag sowie Atemschutzgeräte und PSA für den Brandschutz.
<p>PSA der Kategorien II und III sind einer Konformitätsbewertung durch eine Konformitätsbewertungsstelle zu unterziehen. Konformität und die Nachweispflicht für die im SBB Sortiment zur Verfügung gestellten Produkte werden durch den Einkauf sichergestellt.</p> <p>PSA der Kategorie III müssen gemäss Angaben des Herstellers periodisch und durch Fachpersonen geprüft werden.</p> <p><b>Für die Umsetzung der Kontrollen sind die Bereiche bzw. Nutzer verantwortlich.</b></p>	

## 1.6. Geltungsbereich

### 1.6.1. Ausführungsbestimmungen K 260.1

- Gelten für sämtliche Mitarbeitenden der SBB AG und SBB Cargo AG im In- und Ausland, ungeachtet, ob sie sich auf SBB Arealen oder auf Arealen von Dritten befinden
- Gelten für Tochter- und Beteiligungsgesellschaften gem. Ziffer 1.4. des Organisationsreglementes
- Gelten für Dienstleistungslieferanten (DLL), die sich im SBB Auftrag auf SBB Arealen in der Schweiz (inkl. Grenzbahnhöfen) aufhalten. Eine entsprechende Verpflichtung ist diesen Dritten vertraglich zu übertragen

### 1.6.2. Erweiterte Ausführungsbestimmungen Divisionen

Nebst der allgemein gültigen Tragpflicht von PSA gemäss [K 260.0](#) und der Ausführungsbestimmungen K 260.1 erlassen die Divisionen spezifische risikoorientierte Regelungen für Aufenthaltsorte und tätigkeitsbezogene Gefährdungen.

Die von den Divisionen spezifisch definierten Tragpflichten von PSA im Sinne der Anlageverantwortlichkeit gelten generell für alle Divisionen und Dritte (DLL), welche im Auftrag der SBB bzw. der Divisionen Dienstleistungen erbringen.

### 1.6.3. Ausnahmeregelungen

- Die in der Weisung aufgeführten gesetzlichen Vorgaben beziehen sich auf Schweizer Recht. Sofern nicht anders erwähnt, gelten für die Tochtergesellschaften im Ausland die entsprechenden länderspezifischen Vorgaben.
- Wenn die Weisung nicht durchgesetzt werden kann, sorgen die SBB bzw. die Vertreter der SBB in den Aufsichtsgremien für ein gleichwertiges Sicherheitsniveau. Kann dies nicht erreicht werden, ist der Verwaltungsrat der SBB davon in Kenntnis zu setzen.
- Dritte (z.B. Post, Zoll, Militär und Polizei etc.) die sich mit dem Einverständnis der SBB auf SBB Arealen in der Schweiz (inkl. Grenzbahnhöfen) aufhalten und Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU), die gem. Eisenbahn-Netzzugangsverordnung auf der SBB Infrastruktur verkehren, müssen mindestens die Vorgaben für Warnkleidung gem. K 260.0, Kap. 5 einhalten.
- Bei aussergewöhnlichen und ungeplanten Einsätzen wie z.B. Ausschreitungen durch randalierende Fussballfans, Demonstranten im Zusammenhang mit der Beförderungspflicht auf oder im Randbereich von Bahnanlagen ist die Polizei oftmals gezwungen, im Gleisbereich möglichst zielgerichtet, schnell und effizient in Spezialausrüstungen zu intervenieren. Bei angeordneten Polizeieinsätzen im Gleisbereich werden die Bedingungen der K 260.0 bzw. K 260.1 für diese Einsätze aufgehoben wenn,
  - a. dies offiziell durch das Kommando angeordnet worden ist und
  - b. das Gleisfeld gesichert bzw. gesperrt ist und dies durch die Fahrdienstleitstelle bestätigt worden ist
- Abweichungen oder Ausnahmen, welche Grundsätze dieser Ausführungsbestimmungen oder der K [260.0](#) abmindernd oder signifikant beeinflussen, müssen unter Berücksichtigung der K [250.1](#) dokumentiert und vom SBB Konzernbereich K-SQ genehmigt sein.

### 1.7. Anleitung zur Durchsetzung der Tragpflicht

Zur Durchsetzung der Tragpflicht gelten gem. Konzernweisung K 260.0 folgende Grundsätze (auf Basis der GAV SBB / GAV SBB Cargo AG / GAV SBB Cargo International).

Sofortmassnahmen	Kurzkommentar
Wer die Schutzausrüstung nicht trägt, wird sofort vom Arbeitsplatz weggewiesen, bis der ordnungsgemässe Zustand hergestellt ist	Diese Massnahme kann mündlich ausgesprochen werden, sie hat nicht etwa Strafcharakter, sondern dient ausschliesslich der Sicherheit. Somit ist die betroffene Person wieder zur Arbeit zuzulassen, sobald sie die Sicherheitsausrüstung trägt (und keine anderen Gründe gegen die Beschäftigung sprechen). Bei der SBB / bei SBB Cargo AG ist das weitere arbeitsrechtliche Vorgehen im GAV (Kap. «Verhalten und Verantwortlichkeit») geregelt.
Notwendigkeit von Massnahmen	Kurzkommentar
Auf jeden Verstoß wird mit einer	Mögliche Führungsmassnahmen:

<p>Führungsmassnahme oder einer arbeitsrechtlichen Massnahme reagiert. Als Verstoss gelten sowohl die wiederholte Nichtbeachtung der Tragpflicht als auch die Nichtdurchsetzung durch die Vorgesetzten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche disziplinarische Vereinbarung, welche die Folgen bei deren Nichtbeachtung festlegt</li> <li>- Schriftliche Mahnung</li> </ul> <p>Mögliche arbeitsrechtliche Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Versetzung mit gleichzeitiger schriftlicher disziplinarischer Vereinbarung, welche die Folgen bei deren Nichteinhaltung festlegt</li> <li>- Kündigungsandrohung</li> <li>- Ordentliche Kündigung</li> <li>- Fristlose Kündigung</li> </ul> <p>Jede Massnahme ist mit einem Mitarbeitergespräch zu verbinden. Sie ist individuell für den einzelnen Fall auszuwählen und kann nicht etwa von einer Massnahmentabelle «tarifmässig» abgelesen werden.</p>
Differenzierung von Massnahmen	Kurzkomentar
<p>Die möglichen Massnahmen bei erstmaligen Verstössen reichen vom Mitarbeitergespräch, i.d.R. mit disziplinarischer Vereinbarung bis zur Mahnung. Bei wiederholten Verstössen gehen sie von der Mahnung bis zur Kündigungsandrohung und Entlassung.</p>	<p>Die absolute Notwendigkeit, bereits bei einem erstmaligen Verstoss gegen die Tragpflicht oder ihre Nichtdurchsetzung zu reagieren, darf nicht mit unangemessenen «Überreaktionen» verwechselt werden. Das Mitarbeitergespräch und die disziplinarische Vereinbarung sollen durch die betroffene Person nicht als Strafe empfunden werden, sondern als Hilfe zur Vermeidung von Unfällen. Auch die Mahnung, die bei schwereren erstmaligen oder bei wiederholten Verstössen in Frage kommt, hat das sicherheitskonforme Verhalten der fehlbaren Person in der Zukunft zum Zweck. Die Entlassung ist ein tiefgreifender Einschnitt ins Berufs- und Privatleben einer Person und muss als «Ultima Ratio» mit grosser Zurückhaltung ergriffen werden. Die fristlose Entlassung kommt nur dann in Frage, wenn ganz grobe und wiederholte Verstösse vorliegen.</p>
Ärztliche Tragdispens	Kurzkomentar
<p>Wer einen ärztlichen Dispens für das Tragen der PSA hat, ist für Arbeiten in gefährdenden Bereichen grundsätzlich nicht einsatzfähig.</p>	<p>Über Ausnahmen entscheidet im Einzelfall der Vorgesetzte unter Einbezug eines Arbeitsmediziners (SBB: MedicalService SBB) und eines Arbeitssicherheitsspezialisten der Division / der Tochtergesellschaft.</p>

## 2. Bezug, Entsorgung und Sorgfaltspflicht

### 2.1. Bezug

Informationen über den Bestellprozess für SBB Mitarbeitende sind in den jeweiligen Anhängen detailliert aufgeführt.

SBB Mitarbeitende können Kleider, Schuhe oder auch PSA auch für private Zwecke erwerben (einzige Ausnahme sind die Bestandteile der Uniform). Diese sind in Olten [Kleider und Schuhe Olten](#) zu beziehen.

Privatfirmen, DLL und Dritte (insbes. EVU, bahnnahe Betriebe und Temporärbüros) haben die Möglichkeit, ihre PSA-Artikel über den Einkauf der SBB oder direkt bei [Kleider und Schuhe Olten](#) zu beziehen.

## 2.2. Entsorgung

Helme (nur Schale) sind zur Entsorgung per CompanyMail an das Recyclingzentrum Dulliken zu senden (Industriestrasse 16c, 4657 Dulliken, Leitcode BS 423).

Schuhe und Kleider ohne SBB Logo oder solche, bei denen die Logos entfernt wurden, werden durch die Mitarbeitenden direkt der Altkleidersammlung zugeführt. Kleider mit SBB Logo werden mit dem normalen Kehrrecht entsorgt.

## 2.3. Sorgfaltspflicht

Vor jeder Benutzung von PSA sind diese zu prüfen. Beschädigte bzw. defekte PSA sind zu ersetzen. PSA mit einer abgelaufenen Haltbarkeits- oder Prüfkennzeichnung sind auszutauschen bzw. durch Fachpersonen zu prüfen.

K-SQ

K-SQ-KAS

sig. Hans Vogt

sig. Christina Brändli

Leiter Sicherheit und Qualität

Leiterin Kultur und Arbeitssicherheit



## Anhang A: Kopfschutz, Schutzhelme und Anstosskappen



### A.1 Schutzhelme (Kat. II)

Schutzhelme können als einzelnes Schutzmittel getragen werden oder idealerweise mit zusätzlichen Schutzmitteln wie z.B. Augen- und Gesichtsschutz od. Gehörschutzkapseln ergänzt werden. Schutzhelme verfügen mindestens über:

- flexibles Innenfutter, das sich unterschiedlichen Kopfformen anpassen lässt
- integrierte Verschleissanzeige und oder eingepprägtes Haltbarkeitsdatum
- Vorrichtungen zum Anbringen von Gehörschutzkapseln und Lampe
- Kinnbänder bei Kletter- oder Höhenarbeitshelmen

#### A.1.1 Spezielle Schutzhelme (Kat. II/III)

Für spezifische Tätigkeiten wie z.B. im Fahrleitungs- und Hochspannungsbereich, Forstarbeiten oder Arbeiten am hängenden Seil, stehen entsprechende Helmmodelle zur Verfügung. Der Prozesseigner definiert die Tätigkeiten, bei denen das Tragen eines speziellen Schutzhelms notwendig ist.

### A.2 Anstosskappen (Kat. II)

Für Arbeiten, bei denen lediglich die Gefahr besteht, den Kopf an einem stehenden Hindernis od. Gegenstand anzustossen (z.B. in Unterhaltsgruben von Werkstätten), kann an Stelle des Schutzhelms eine Anstosskappe getragen werden. Der Prozesseigner definiert die Tätigkeiten, bei denen das Tragen einer Anstosskappe möglich ist.

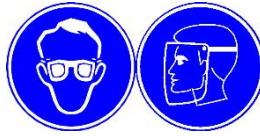
### A.3 Farbregelungen

- Grundfarbe der Helmschalen ist orange
- Sicherheitswärter haben gem. RTE 20100 weisse Helme zu tragen
- Mitarbeitende von Drittfirmen dürfen andersfarbige Helme (ausser weiss) tragen
- Anstosskappen sind orange und können mit reflektierenden Streifen versehen sein
- Für Anwendungen, bei denen spezielle Voraussetzungen erforderlich oder erwünscht sind, können farbliche Abweichungen geprüft bzw. bewilligt werden (siehe 1.6.3)

### A.4 Bestellprozess SBB

Helme und Anstosskappen können im Bestellsystem SAP/SRM direkt bestellt werden.

## Anhang B: Augenschutz, Gesichtsschutz



### B.1 Produkte für Augen und Gesichtsschutz (Kat. II/III)

Augen sind besonders empfindliche Organe und schützenswert. Kleinste Verletzungen können zu Irritationen oder zu irreversiblen Schäden führen. Augen- und Gesichtsschutz-Artikel werden unterteilt in Produkte mit

- angebautem oder integriertem Seitenschutz
- Korbbrillen (Vollsichtbrillen) und Augenschutzgeräte (Schweisser-Schutzbrillen)
- Gesichtsschutz (Schutzschilde, Schutzschirme/Schutzgitter, Schutzhauben)

#### B.1.1 Schutzbrillen

Die SBB stellt ein angemessenes Sortiment von Schutzbrillen zur Verfügung, um in Abhängigkeit von Arbeitsort, Tätigkeiten und Gefährdungen die optimale Schutzwirkung zu gewährleisten. Folgende Brillenkategorien werden angeboten:

- Standard-Schutzbrillen (mit und ohne getönte Gläser für Blendschutz, Kat. II)\*
- Schutzbrillen für Besucher (können über Korrektionsbrille getragen werden, Kat. II)\*
- Korrektionschutzbrillen (Einsicht- od. Gleitsichtgläser, Kat. II)
- Geschlossene Vollsicht-Schutzbrillen (Kat. II/III)
- Gesichtsschutz (Kat. II/III)
- Schweisser-Schutzbrillen (Kat. II/III)
- Laserschutzbrillen (nur für industriellen Einsatz an Anlagen/Geräte, Kat. II/III)\*\*

\*Sämtliche Standard-Schutzbrillen verfügen über einen 100%-UV-Schutz (UV 400).

\*\*Laserschutzbrillen für industriellen Einsatz dürfen nicht bei Tätigkeiten getragen werden, bei denen korrektes Farbsehen erforderlich ist.

#### B.1.2 Gesichtsschutz

Ist der Schutz durch eine Schutzbrille nicht ausreichend bzw. nicht gewährleistet, so ist ein Gesichtsschutz bzw. Gesichtsschild zu tragen. Die Anwendung eines Gesichtsschildes ist angemessen bzw. erforderlich wenn z.B. Arbeiten ausgeführt werden, die starke Funken erzeugen, im Umgang mit Chemikalien, Tätigkeiten mit Hochdruckreiniger oder bei der Vegetationspflege bzw. Forstarbeiten.

### B.2 Bestellprozess

Das aktuelle Sortiment von Schutzbrillen und Gesichtsschutz steht in SAP/SRM zur Verfügung und kann direkt bestellt werden.

Der Bezug von Korrektionschutzbrillen ist über den [Bestellprozess für Korrektionschutzbrillen](#) geregelt.

## Anhang C: Handschutz



### C.1 Schutzhandschuhe (Kat. II/III)

Schutzhandschuhe verhindern oder vermindern bei mechanischen Arbeiten oder im Umgang mit schädigenden Stoffen Verletzungen und Irritationen. Schutzhandschuhe werden angeboten gegen

- mechanische Einwirkungen (scharfe, spitze oder scharfkantige Gegenstände)
- thermische Einwirkungen (Flammen, Hitze, Kälte)
- chemische und biologische Einwirkungen (giftige, infektiöse, ätzende, reizende Arbeitsstoffe)
- Einwirkung von Vibrationen (z.B. Pitten)
- Einwirken elektrischer Energie
- Einwirken von Schmutzrückständen auf der Haut

### C.2 Hautschutz- und Pflegemittel

Um Berufskrankheiten durch allmählich auftretende Hautschädigungen (z.B. durch starke Abnutzung, chronische Ekzeme, Allergien etc.) präventiv entgegenzuwirken, sind spezielle Hautschutzmittel in Form von Cremes, Lotionen und Schäumen zu empfehlen.

In Bereichen mit erhöhter Belastung werden Hautpflegemittel zur Verfügung gestellt. Für SBB Arbeitsplätze mit hautbelastenden Arbeitsbedingungen wird durch einen Spezialisten der Arbeitssicherheit aus der Division unter Einbezug von MedicalService SBB ein Hautschutzplan erarbeitet, eingeführt und instruiert. Änderungen sind mit MedicalService SBB abzustimmen.

#### C.2.1 Erhöhte Belastungen

Erhöhte Belastungen können auftreten im Umgang

- mit Rückständen durch Verunreinigungen auf der Haut, die ein häufiges Händewaschen erfordern)
- durch Öle und Fette, Schmiermittel, Dichtungsmittel etc.
- mit Reinigungsmitteln, Verdünnern, Säuren und Laugen etc.
- durch Mikroorganismen bei Reinigungsarbeiten (z.B. bei Kontakt mit Fäkalien od. anderen Ausscheidungen)

#### Hinweis:

Schutzcremes können Schutzhandschuhe nicht ersetzen. Diese bewähren sich nur für Arbeiten mit leichter Verschmutzung, für Feuchtarbeit und in Zusammenarbeit mit dem Tragen von entsprechenden Schutzhandschuhen. Es wird empfohlen, den «3-Phasen-Schutz» Hautschutz-Hautreinigung-Hautpflege zu beachten.

### C.3 Bestellprozess

Das aktuelle Sortiment von Schutzhandschuhen, Hautschutz- und Pflegemitteln steht in SAP/SRM zur Verfügung und kann direkt bestellt werden.

## Anhang D: Fusschutz



### D.1 Sicherheits- und Berufsschuhe (Kat. II)

Sicherheits- und Berufsschuhe sind zu tragen, wenn Fussverletzungen durch Einwirkung von aussen nicht ausgeschlossen werden können. Sicherheits- und Berufsschuhe schützen vor

- mechanischen Einwirkungen (u.a. fallende Gegenstände, einklemmen, anstossen, auftreten auf spitze Gegenstände)
- thermische Einwirkungen (u.a. Hitze, Kälte, Funkenflug, Dampf)
- chemische Einwirkungen (u.a. Säuren, Laugen)
- elektrische Einwirkungen (Berührung spannungsführender Teile)
- sonstige Gefährdungen (ausrutschen, stolpern, umknicken etc.)

Die Tragpflicht und Art der Schuhe richtet sich nach dem Aufenthaltsort, der Tätigkeit und den vorhandenen Gefährdungen und sind in den Tabellen D.5.1 und D.5.2 festgehalten.

#### D.1.1 Sicherheitsschuhe

Sicherheitsschuhe (Kennzeichnung S) sind Schuhe mit Zehenkappen, deren Schutzwirkung einer definierten Stosseinwirkung und Druckbeanspruchung nach EN ISO 20345 entsprechen muss. Das Tragen von privat gekauften Sicherheitsschuhen ist für SBB Mitarbeitende nicht gestattet.

#### D.1.2 Berufsschuhe

Berufsschuhe (Kennzeichnung O) sind Schuhe mit mindestens einem schützenden Bestandteil (z.B. durchtrittsichere Einlage). Zehenkappen müssen gem. EN ISO 20347 nicht vorhanden sein. Privat gekaufte Berufsschuhe sind nur in Absprache mit dem Vorgesetzten zugelassen, wenn sie der Norm EN ISO 20347 Klasse 02 entsprechen, und werden nicht vergütet.

### D.2 Orthopädische Schuheinlagen, Spezialschuhe und Dispensen

SBB Mitarbeitende, die bei der Schuhanprobe keine passenden Sicherheits- bzw. Berufsschuhe finden oder nachträglich Beschwerden beim Tragen haben, lassen nach vorgängiger Rücksprache mit ihrem Linienvorgesetzten bei einem Vertragsorthopäden abklären, unter welchen Voraussetzungen Sicherheits- und Berufsschuhe getragen werden können. Der [Ablauf für den Bezug von orthopädischen Produkten](#) sowie eine aktuelle [Liste mit Vertragsorthopäden](#) steht im Intranet zur Verfügung. \*Kosten für die Abklärung und Anfertigung von orthopädischen Produkten oder Spezialschuhen gehen zu Lasten der Divisionen (Kostenstelle des Mitarbeiters). Bei Unklarheiten im Zusammenhang mit orthopädischen Leistungen oder zum Erstellen von Trag-Dispensen für SBB Mitarbeitende ist über den Vorgesetzten und Einbezug des ASA-Spezialisten in der Linie der MedicalService zu kontaktieren.

\* Eine mögliche Kostenbeteiligung durch die Krankenkasse des Mitarbeitenden ist abzuklären.

### D.3 Bezugsrechte der SBB Mitarbeitenden

Mitarbeitende haben Anrecht auf jährlich mind. 1 Paar Sicherheits- oder Berufsschuhe. In Bereichen mit hohem Verschleiss (z.B. Rangierbahnhöfe, Baudienste etc.) können die Divisionen bzw. Organisationseinheiten (OE) weitergehende Regelungen treffen.

### D.4 Bestellprozess

Das aktuelle Sortiment der Sicherheits- und Berufsschuhe steht in SAP/SRM zur Verfügung. Bei einer Erstausswahl oder einer Produkteänderung empfiehlt es sich, die Produkte in Olten oder in einem der regionalen «[Schuhzimmer](#)» anzuprobieren. SBB Mitarbeitende, die kein Bezugsrecht im Kleiderbestellsystem KleSy haben, können die Schuhe bei [Kleider und Schuhe Olten](#) über ihre Kostenstelle beziehen. Zu beachten sind die Hinweise zur [Pflege](#) von Schuhen.

### D.5 Übersicht Tragpflicht nach Schuhtyp und Aufenthaltsort

#### D.5.1 Schuhtyp

*Schuhtyp	Schafthöhe	Anforderungen
<b>Sicherheitsschuhe hoch</b>	mind. 15 cm	EN ISO 20345 S3: Geschlossener Fersenbereich, antistatisch, Energieaufnahmevermögen im Fersenbereich, Zehenschutz aus Stahl, Aluminium oder Kunststoff, Sohle kraftstoffbeständig, profiliert und durchtrittssicher
<b>Sicherheitsschuhe halbhoch</b>	mind. 12 cm	
<b>Sicherheits-halbschuhe</b>	mind. 7 cm	
<b>Berufsschuhe halbhoch oder</b>	mind. 12 cm	EN ISO 20347 O2: Geschlossener Fersenbereich, antistatisch, Energieaufnahmevermögen im Fersenbereich, Sohle kraftstoffbeständig und profiliert
<b>Berufsschuhe als Halbschuhe</b>	mind. 7 cm	

#### D.5.2 Tragpflicht der Sicherheits- und Berufsschuhe gem. Aufenthaltsort

Aufenthaltsort	Berufskategorie/Tätigkeit	*Schuhtyp
<b>Dauernder Aufenthalt im Gleisbereich (Schotter)</b>	Alle Funktionen und Bereiche im Bau- und Rangierbereich (exkl. Rangierlokführer) Betriebswehr: je nach Einsatz Sicherheitsschuhe hoch oder Feuerwehrstiefel	Sicherheitsschuh (15 cm) hoch
<b>Temporäre und kurze Aufenthalte im Gleisbereich</b>	Lokführer von Güterzügen, Rangierlokführer, Fahrzeugdiagnostiker, TKC, TKI, Reinigungspersonal	Sicherheitsschuh (12 cm) halbhoch
	Zugbegleitpersonal, Lokführer von Reisezügen	Berufsschuh (7 od. 12 cm)
<b>Öffentlicher Bereich (Zugpersonal)</b>	Personal P-VS (Mobilift, Gepäck), Reinigungspersonal	Sicherheitsschuh (12 cm) halbhoch
	Zugbegleitpersonal, Lokführer von Reisezügen (bei Diensten Perron–Perron)	Berufsschuh (7 cm)

Aufenthaltort	Berufskategorie/Tätigkeit	*Schuhtyp
<b>Werkstätten und Innenanlagen</b>	Werkstätten, Technische Räume, Hausdienste ohne Gleisbereich	Sicherheits-halbschuh (7 cm)
	Gleiche Funktionen wie oben, aber im Gleisbereich	Sicherheitsschuh (12 cm) halbhoch
<b>Bahnnahe Anlagen</b>	Begehungen, Vegetationspflege etc.	Sicherheits-halbschuh (7 cm)
<b>Fahrzeug-reinigungsanlagen</b>	Reinigungspersonal, Graffititeams	Sicherheitsschuh (12 cm) halbhoch

\*Mindestanforderungen. Mitarbeitende können zu den gleichen Bedingungen höhere Schuhe beziehen, als für ihren Bereich vorgegeben ist.

### D.5.3 Erweiterte Ausführungsbestimmungen Divisionen

Die in den Ausführungsbestimmungen K 260.1 festgehaltenen Standards gelten als Mindestanforderungen. Die Divisionen erstellen bei Notwendigkeit weiterführende spezifische, tätigkeits- bzw. risikoorientierte PSA-Regelungen für ihre Bereiche.

## Anhang E: Schutz- und Warnbekleidung



### E.1 Schutz- und Warnbekleidungen (Kat. II/III)

Die im Sortiment geführten Schutz- und Warnbekleidungen entsprechen grundsätzlich den aktuellen Anforderungen und Normen und verfügen über die entsprechenden Konformitäten (CE) oder Zertifizierungen. Die SBB stellt ihren Mitarbeitenden zweckmässige, physiologisch einwandfreie und qualitativ hochwertige Bekleidung zur Verfügung. Die Arbeitskleidung gilt üblicherweise nicht als Schutzkleidung, kann aber in speziellen Gegebenheiten, wenn spezifisch erwähnt, beide Eigenschaften erfüllen.

#### E.1.1 Warnbekleidungen (Kat. II)

Seit dem 1. Juli 2014 werden bei der SBB nur noch Warnausrüstungen ausgeliefert, die der Norm EN ISO 20471 entsprechen. Die Grundfarbe Orange entspricht den Empfehlungen der UIC (internationaler Eisenbahnverband). Die SBB Übergangsregelung von der Norm EN 471 zu der Norm EN ISO 20471 wird in einem [Factsheet](#) spezifisch erläutert.


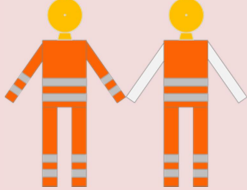



Abweichungen sind nur zulässig, wenn dies aus zwingenden Gründen einer kurzen Intervention oder aus Gründen der Arbeitssicherheit erforderlich ist, wie z.B. bei Arbeiten, bei denen flammfeste und Störlichtbogen-Schutzkleider sowie säure- und laugenresistente Arbeitsbekleidung getragen werden müssen.

Für die Bewilligung von anderen Ausnahmen muss die Zustimmung des SBB Konzernbereichs Sicherheit und Qualität vorliegen.



## E.1.2 Warnbekleidung im Gleisbereich (FDV R 300.1, Art. 3.2)

### Graphische Darstellung Warnbekleidung

Kriterien	Warnbekleidung	Beschreibung/Anwendung
<b>Temporäre und kurze Aufenthalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Perronbereich (gleisseitig der taktilen Linie)</li> <li>– im Gefahrenbereich des Gleises und der gleisnahen Bereiche</li> </ul> <p>Wenn erforderlich erstellen die Divisionen spezifische risiko-orientierte Regelungen zu temporären Arbeitseinsätzen in ihren Bereichen</p>	 <p>Warnweste gem. EN 471 bzw. EN ISO 20471 <u>Klasse 2</u></p>	<p>Gleisüberquerungen oder Arbeitseinsatz wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugvorbereitung durch Lokführer und Zugbegleiter</li> <li>– Kontroll- und Begleittätigkeiten</li> <li>– Instruktionen und Schulungen in Anschlussgleisen im definierten Perimeter der Division</li> <li>– Besuche/Begleitung zu Schulungen, Audits</li> <li>– Punktuelle Gleisreinigung oder andere mehrmalige kurze Eintritte in den Gefahrenbereich</li> </ul>
<b>Dauernder Aufenthalt</b>	 <p>Ober- und Unterteil gem. EN 471 bzw. EN ISO 20471 <u>Klasse 3</u></p>	<p>Nur Warnbekleidung in Kombination mit Ober- und Unterteil ergeben die geforderte Klasse 3.</p> <p><u>Übergangsregelung kurze Hosen nach EN 471:</u> Kurze Hosen, wo erlaubt, dürfen gem. der Übergangsregelung der Norm EN 471 zur EN ISO 20471 noch bis 31.12.2018 getragen werden. Ab 01.01.2019 muss die Tragart bzw. die Tragkombination zur Erreichung der Klasse 3 nach EN ISO 20471 mittels Zertifizierung nachgewiesen werden</p>
<b>Elektro-Schutzbekleidung</b> <p>Schutzbekleidung mit speziellen Anforderungen wie Schwerentflammbarkeit und Schutz gegen Störlichtbogen (erhöhte Isolation)</p>		<p>Arbeiten in der Nähe unter Spannung stehender Teile/Anlagen oder Arbeiten an unter Spannung stehenden Starkstromanlagen.</p>
<b>Schutz bei hitzeexponierten Arbeiten</b> <p>schwerentflammbare Schutzkleider</p>		<p>Bei Arbeiten mit funkenenerzeugenden oder tropfenbildenden Tätigkeiten oder bei abstrahlender Wärme, die zu Schädigung der Haut führen kann</p>
<b>Schutz bei säure- und laugenexponierten Arbeiten</b>		<p>Schutz gegen flüssige Chemikalien, z.B. Säuren oder Laugen. Es besteht auch die Möglichkeit, Ein- oder Mehrweg-Schutzkleidung über der Arbeitskleidung zu verwenden.</p>



### E.1.3 Erweiterte Ausführungsbestimmungen Divisionen

Die in den Ausführungsbestimmungen K 260.1 festgehaltenen Standards gelten als Mindestanforderungen. Die Divisionen erstellen bei Notwendigkeit weiterführende spezifische, tätigkeits- bzw. risikoorientierte PSA-Regelungen für ihre Bereiche.

**Weiter zu beachten ist, dass,**

- Regenschirme, Rucksäcke und Kopfbedeckungen in oranger Farbe nicht als Warmausrüstung im Sinne dieses Reglements gelten
- Kleidungsstücke oder Gegenstände in anderen Farben (z.B. Rucksäcke) die vorgeschriebene Warnbekleidung nicht abdecken dürfen
- beim Tragen von T-Shirts und kurzen Hosen ein Teil der Haut ungeschützt ist und dadurch Gefährdungen durch schädliche UV-Strahlung (Sonne) und Verletzungen z.B. durch Schürfungen bestehen
- der Schutz vor Hautschädigungen durch UV-Strahlen mit regelmässiger Anwendung von Sonnenschutzcreme gewährleistet werden kann
- Bekleidung wie Warnwesten, Jacken oder Gilets geschlossen zu tragen ist

### E.1.4 Schutzkleidung Kat.( III)

Schutzbekleidungen sind hochwertige und spezifisch auf Tätigkeiten bezogene Schutzmittel, die zusätzlich über eine Arbeitskleidung getragen werden. Schutzkleider werden getragen bei

- chemischen Einwirkungen, z.B. Säuren, Laugen, Lösemittel, Stäube, Öle
- biologischen Einwirkungen z.B. Bakterien, Viren, Pilze
- thermischen Einwirkungen, z.B. Wärmestrahlung, Kontaktwärme, Flüssigmetallspritzer
- physikalischen Einwirkungen, z.B. Nässe, Stäube, Kälte und Wärme
- elektrischen Einwirkungen, z.B. Berührungsspannung, Funkenbildung – auch durch elektrische Entladungen

### E.1.5 Schutzkleider gegen Störlichtbogen

Schutzkleider gegen Störlichtbogen müssen überall getragen werden, wo Arbeiten in der Nähe unter Spannung stehender Teile oder Starkstromanlagen ausgeführt werden.

#### Kennzeichnung

Schutzkleidung, welche diesen Anforderungen entspricht, ist wie folgt gekennzeichnet:



Hosen und Jacken sind auch aussenseitig (in der Regel auf Taschen) mit den entsprechenden Piktogrammen gekennzeichnet.



**Hinweis: Schutzkleider gegen Störlichtbogen schützen nicht vor Elektrisierung!**

### E.1.6 Schutzkleider für hitzeexponierte Arbeiten

Schwerentflammbare Schutzkleider (Klasse 1 od. 2) sind bei Arbeiten zu tragen, bei denen Kontakt mit Funken oder Flammen, abstrahlend durch Funkenflug oder durch flüssige Metallspritzer stattfindet. Bei länger andauernden Schweissarbeiten sind zusätzliche Schutzmittel wie z.B. Schuhüberzüge, Lederschürzen etc. erforderlich.

### Kennzeichnung

Schutzkleidung, welche diesen Anforderungen entspricht, ist wie folgt gekennzeichnet:



EN 11611

Hosen und Jacken weisen das Flammenpiktogramm und die Aufschrift «FLAMMHEMMEND», «IGNIFUGE», «IGNIFUGO» auf.

#### E.1.7 Schutzkleider für säure-/ laugenexponierte Arbeiten

Bei Arbeiten mit möglichen, auch nur kurzen Kontakten mit Säuren oder Laugen sind säureresistente Schutzkleider zu tragen.

### Kennzeichnung

Schutzkleidung, welche diesen Anforderungen entspricht, ist wie folgt gekennzeichnet:



Hosen und Jacken weisen das Flammenpiktogramm und die Aufschrift «SÄURERESISTENT», «PROTECTION CONTRE LES ACIDES», «PROTEZIONE CONTRO GLI ACIDI» auf.

## E.2 Pflege- und Gebrauchsanleitung

Um die Schutzfunktionen und die angestrebte Lebensdauer von Warn- und Schutzkleidung zu gewährleisten, wird eine verbindliche Information über die Pflege und deren Verwendung beigelegt.

Die Divisionen sind verpflichtet, die Reinigung von waschbaren Schutz- und Warnbekleidungen durch professionelle Reinigungsunternehmen zu gewährleisten (z.B. durch [Textilreinigung SBB Anyway](#)).

## E.3 Bestellprozess

Das aktuelle Sortiment der Warn- und Schutzkleider steht im Kleiderbestellsystem [KleSy](#) oder in SAP/SRM zur Verfügung. Bei einer Erstauswahl oder einer Produkteänderung empfiehlt es sich, die gewünschten Artikel in Olten anzuprobieren. SBB Mitarbeitende, die kein Bezugsrecht im Kleiderbestellsystem Klesy haben, können benötigte Artikel bei [Kleider und Schuhe Olten](#) über ihre Kostenstelle beziehen.

## Anhang F: Atemschutz



### F.1 Produkte für Atemschutz (Kat. II/III)

Atemschutzmittel sind zu tragen, wenn durch Tätigkeiten Stäube, Gase, Dämpfe oder auch Aerosole entstehen, die zu Irritationen oder gesundheitlichen Schäden führen können.

Grundsatz: Atemschutzmittel kommen erst zum Einsatz, wenn technische und organisatorische Massnahmen nicht möglich bzw. nicht ausreichend sind.

Vor dem Beschaffen/Anwenden von Atemschutzmitteln ist genau zu prüfen, welche Produkte zur geplanten Tätigkeit geeignet sind. Diese Prüfung soll mindestens folgende Punkte umfassen:

- Eigenschaften und Gefahren der Schadstoffe (Angaben in den Sicherheitsdatenblättern der Arbeitsstoffe beachten, R/S-Hinweise)
- Arbeitsumgebung, Dauer und Schwere der Arbeit
- Atemwiderstand
- Wartungs- und Pflegebedarf
- Hautfreundlichkeit
- Tragkomfort
- Akzeptanz bei den Mitarbeitenden

### F.2 Produktarten

#### F.2.1 Feinstaubmasken

Diese Produkte werden auch Einwegmasken genannt. Funktional sind es partikelfiltrierende Halbmasken. Sie bestehen ganz oder überwiegend aus Filtermaterial und schützen gegen Stäube und Aerosole (Nebel). Die Gebrauchsdauer ist beschränkt und meist nur für eine Schicht bzw. einen Arbeitsgang ausgelegt.

#### F.2.2 Halb- oder Vollmasken mit auswechselbaren Filtern (Aktivkohlefilter)

Diese Produkte bestehen aus dem Maskenkörper und einem auswechselbaren Filter, der in den Maskenkörper eingesetzt wird. Die Filterart bestimmt die Schutzwirkung und den Schutzfaktor. Sie können gegen Dämpfe, Gase oder gegen Partikel in Kombinationen den erforderlichen Schutz erfüllen.

#### F.2.3 Gebläsefiltergeräte

Geräte mit integriertem Gebläse saugen Umgebungsluft durch einen auswechselbaren Filter an und blasen dem Träger die gereinigte Luft über eine Haube oder Maske zu. Dadurch erhöht sich im Vergleich zu den bisher erwähnten Filtermasken der Tragkomfort, da kein Widerstand beim Ein- und Ausatmen entsteht.

#### F.2.4 Einteilung der Filter (Kat. III)

Man unterscheidet zwischen Partikel- und Gasfiltern. Gasfilter (Aktivkohlefilter) werden oft mit einem Partikelfilter kombiniert, oder ein Partikelfilter wird als Vorfilter verwendet. Die Klasse des Filters gibt Auskunft über seine Schutzwirkung. Eine höhere Filterleistung bewirkt meist auch einen höheren Atemwiderstand.

#### F.2.5 Isoliergeräte (Kat. III)

Isoliergeräte haben beschränkte Einsatzzeiten. Es gibt zwei Typen von Geräten:

- Behälter-Pressluftgeräte im Einsatz bei Intervention sowie
- Regenerations- oder Kreislaufgeräte zum Selbstschutz wie Selbstretter oder Fluchthauben, z.B. in Lokführerständen.

### F.3 Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung

Die Hinweise und Vorgaben der Hersteller sind zwingend zu beachten und einzuhalten.

### F.4 Bestellprozess

Das aktuelle Sortiment steht in SAP/SRM zur Verfügung. Für die Auswahl von benötigten Schutzmitteln ist unbedingt eine Fachperson beizuziehen.

## Anhang G: Gehörschutz



### G.1 Lärm

#### G.1.1 Definition von Lärm

Als Lärm wird jede Art von Schall bezeichnet, durch den Menschen gestört, belastigt oder sogar gesundheitlich geschädigt werden. Zur Bestimmung des Lärms bzw. der Grenzwerte stehen die Elemente Schallpegel und Frequenz im Vordergrund.

#### G.1.2 Dauerlärm

Dauerlärm ist sowohl in Bezug auf den Schalldruckpegel als auch auf das Spektrum einigermassen konstant. Beispiel: Notstromgruppe mit Dieselmotor, der mit konstanter Drehzahl arbeitet.

#### G.1.3 Impulslärm

Beim Impulslärm handelt es sich um kurzzeitige Schallereignisse mit hohen Schalldruckspitzen. Beispiel: Schläge, Knalle, Explosionen.

#### G.1.4 Variabler Lärm

Beim intermittierenden Lärm lösen sich mehrere Phasen mit unterschiedlichem Pegel und Frequenzspektrum ab. Ein solcher Verlauf kann durch abwechselnden Betrieb mehrerer Maschinen oder durch verschiedene Betriebszustände einer Maschine bedingt sein. Beispiel: Motorkettensäge im Leerlauf, mit Vollgas und unter Last.

### G.2 Risiko / Massnahmen

Das Gehörschadenrisiko ergibt sich aus dem Schallpegel und der Expositionsdauer und ist weitgehend unabhängig vom wahrgenommenen Geräusch. Massnahmen sind zu ergreifen, wenn der Lärmpegel über 85 dB(A) liegt. Primär sind technische Massnahmen zu planen, um lärmexponiertes Personal zu schützen. Ist das nicht möglich, sind dem Personal persönliche Gehörschutzmittel zur Verfügung zu stellen und das Tragen derselben durchzusetzen und zu kontrollieren.

Gesundheitliche Schädigungen des Gehörs können durch permanente Einwirkungen oder durch impulsartige Einwirkung erfolgen. Auswirkungen sind körperliche, seelische und soziale Beeinträchtigungen.






### G.3 Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung

Die Hinweise und Vorgaben der Hersteller sind zwingend zu beachten und einzuhalten.

### G.4 Bestellprozess

Das aktuelle Sortiment von Gehörschutzmitteln steht in SAP/SRM zur Verfügung. Für die Auswahl von benötigten Schutzmitteln sollte eine Fachperson beigezogen werden.

## G.5 Produkte Gehörschutzmittel (Kat. II)

Typ	Verwendbarkeit	Bemerkungen	Lebensdauer
<b><u>Schaumstoffpfropfen</u></b> 	Mehrmals, nicht unbeschränkt. Aus hygienischen Gründen in Kunststoffboxen abzugeben oder nur einmal zu verwenden	Passen sich jedem Gehörgang einwandfrei an	1–7 Tage
<b><u>Kunststoffpfropfen</u></b> 	Mehrmals, längere Zeit	Eignen sich, wenn andere Gehörschutzmittel aus hygienischen Gründen nicht in Frage kommen	Mehrere Monate möglich
<b><u>Gehörschutzbügel</u></b> 	Für kurzzeitige Einsätze. Bei ganztägigem Einsatz oder erhöhten Temperaturen sind Pfropfen vorzuziehen	Für Schallpegel Leq über 90 dB(A) nicht geeignet	2 Monate bis 1 Jahr
<b><u>Gehörschutzkapseln</u></b> 	Für kurzzeitige Einsätze. Bei ganztägigem Einsatz oder erhöhten Temperaturen sind Pfropfen vorzuziehen	Nach Möglichkeit direkt am Arbeitsplatz aufzubewahren.	Mehrere Jahre möglich
<b><u>Otoplastiken</u></b> 	<p>Schutzwirkung ist innerhalb von 12 Mt. nach der Auslieferung zu überprüfen. Bei Arbeitsplätzen mit Überschreitungen des Grenzwerts für Impuslärn jedoch zwingend schon vor dem ersten Einsatz.</p> <p>Wiederholung der Prüfung alle drei Jahre oder wenn sich die Schallbelastung ändert.</p>	<p>Werden dem Gehörgang angepasst und bieten hohen Tragkomfort. Auswahl aus unterschiedlich starken Filtern.</p> <p><b>Hinweis: Im Gleisfeld dürfen Otoplaste nicht bei allen Arbeiten verwendet werden!</b> Erläuterungen dazu sind im Faktenblatt auf der PSA-Intranetseite zu entnehmen.</p>	3–10 Jahre

**Hinweis:** Gehörschutzmittel im Gleisfeld dürfen nicht permanent getragen werden. Diese sind nur bei Notwendigkeit bzw. in sicheren Arbeitsbereichen zu benutzen.

## Anhang H: Schutz gegen Absturz



### H.1 Massnahmen gegen Absturz

Die Folgen eines Absturzes sind meist schwerwiegend. Bereits Stürze aus geringer Höhe führen in der Regel zu schweren Verletzungen. Schutzmassnahmen werden wie folgt unterschieden.

### H.2 Kollektive Schutzmassnahmen bei Arbeiten in der Höhe

Bei hoch liegenden Arbeitsplätzen sind wenn immer möglich kollektive Schutzmassnahmen gegen Absturz von Personen zu treffen, wie z.B. durch Gerüste, Podeste, Geländer etc. Der Zugang zu hoch liegenden Arbeitsplätzen ist so zu gestalten, dass dieser gefahrlos benützt werden kann. Wenn möglich sind permanente Einrichtungen zu installieren. Temporäre Einrichtungen (z.B. Anstellen von Leitern) sind nur für kurze und einfache Arbeitsgänge, die selten vorkommen, zulässig.

### H.3 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz, PSAgA (Kat. III)

#### H.3.1 Fest installierte Absturzeinrichtungen

Personen werden horizontal oder vertikal mittels örtlich fest installierter Absturzeinrichtungen gesichert, z.B. mittels mitlaufender Auffanggeräte bzw. Höhensicherungsgeräte.

Anwender von PSAgA müssen nachweislich vor Ort über den Gebrauch der Installation und der Schutzmittel instruiert werden.

#### H.3.2 Nicht fest installierte Absturzeinrichtungen

Sind keine fest installierten Absturzeinrichtungen vorhanden, müssen die geeigneten Anschlagpunkte sowie die zu verwendenden Verbindungs- und Rückhaltemittel bestimmt werden. Solche Einrichtungen dürfen nur für seltene bzw. einzelne Arbeitsgänge angewendet werden.

Das Anwenden und Gebrauchen von PSAgA bei nicht fest installierten Absturzeinrichtungen setzen eine spezifische und vertiefte Ausbildung der Anwender voraus (siehe Pt. H.5).

 	 
<p>Fest installierte mitlaufende horizontale Absturzeinrichtung mit Höhengsicherungsgerät</p>	<p>Fest installierte mitlaufende vertikale Absturzeinrichtung</p>

#### H.4 Rettung abgestürzter Personen

Die Rettung einer blockierten Person muss jederzeit mit eigenen Mitteln erfolgen und innert 20 Minuten sichergestellt werden (Schädigungen durch Hängetrauma).

Die Art und Weise der Rettung muss vor Arbeitsbeginn geplant, definiert und besprochen werden.

Personen, die Rettungen am oder durch das Seil durchführen, müssen eine spezifische und vertiefte Ausbildung haben.

#### H.5 Ausbildung und Instruktion zu Benützung PSaG

Dokumentationen zum Thema: [SUVA](#) und [Absturzrisiko](#)

#### H.6 Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung

Die Hinweise und Vorgaben der Hersteller sind zwingend zu beachten und einzuhalten.

#### H.7 Bestellprozess

Das aktuelle Sortiment steht in SAP/SRM zur Verfügung. Für die Auswahl von benötigten Schutzmitteln ist unbedingt eine Fachperson beizuziehen.



## Anhang I: Schutz bei Arbeiten im Bereich von Elektroanlagen



### I.1 Grundsatz

Arbeiten im Bereich von Elektroanlagen dürfen ausschliesslich durch ausgewiesene Fachpersonen (sachverständige oder instruierte Personen) ausgeführt werden. Bei Tätigkeiten an oder in der Nähe von stromführenden Anlagen oder Teilen ohne Berührungsschutz müssen zum Schutz des Personals entsprechend der Tätigkeit und dem Stand der Technik spezifische Schutzmassnahmen ergriffen werden.

Die vorliegende Ausführungsbestimmung wurde in Zusammenarbeit mit der Division Infrastruktur erarbeitet. Die enthaltenden Vorgaben wurden vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI) als konform mit der Richtlinie ESTI 407.0909 «Tätigkeiten an elektrischen Anlagen» anerkannt und widerspiegeln den heutigen Stand der Technik.

Für die detaillierten Ausführungsbestimmungen zum Tragen von PSA (Kat.II/III), in Bezug auf Kurzschlussstrom und Schutzkleidungsstufen (SkSt), wird auf die Matrix Elektro-PSA «Zuteilung Schutzmittel zu Schutzstufen für Tätigkeiten im Bereich von Elektroanlagen» verwiesen (Intranet, Persönliche Schutzausrüstung PSA).

Für die Erstellung detaillierter Vorgaben und Zuweisungen von Tätigkeiten in oder an Elektroanlagen gemäss der Niederspannungs- und Starkstromverordnung sowie der Richtlinie ESTI 407.0909 (SkSt) sind die Divisionen, Bereiche bzw. Betriebsinhaber und Anlagebetreiber verantwortlich.

#### Hinweise:

- Ein Personenschutz mittels PSA kann nicht für unbegrenzt hohe Kurzschlussströme und Störlichtbogendauer gewährleistet werden.
- Schutzkleidungen gegen Störlichtbogen schützen gegen thermische Auswirkung und nicht gegen die Durchströmung von Strom durch den Körper. Die Schutzkleidung soll die thermischen Auswirkungen eines Störlichtbogens weitestgehend verhindern (kein Entflammen und Schmelzen des Gewebes auf der Haut).
- Schutzkleidungen gewährleisten einen optimalen Schutz nur, wenn diese kombiniert mit Hosen und Oberteil und in korrekter Schichtung getragen werden.
- Schutzkleidungen sind bei Anwendung immer geschlossen zu tragen.
- Zu verwendende Arbeits- und Prüfmittel sowie spezifische PSA sind vor jedem Gebrauch auf ihren einwandfreien Zustand und nach Möglichkeit auf ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen (z.B. Prüfplakette).

### I.2 Ziel

Ziel dieser Ausführungsbestimmung ist eine überdivisionale und einheitliche Regelung bezüglich der Verwendung von PSA bei Arbeiten im Bereich von Elektroanlagen der SBB AG.

### I.3 Abgrenzungen sachlicher Inhalte

Diese Ausführungsbestimmung behandelt nicht

- die konstruktiven Anforderungen an Stromversorgungsanlagen
- Arbeiten an Hochspannungs-Übertragungsleitungen (ESTI 245) sowie deren Erzeugung (Kraftwerke)
- die je nach Tätigkeit notwendigen Ausbildungen und Instruktionen von Personen
- Arbeitsmethoden und Ausführungsbestimmungen zu Tätigkeiten im Hochspannungs- sowie im Niederspannungsbereich
- den Umgang mit gefährlichen Stoffen wie Flüssigkeiten z.B. in Batterien bei USV-Anlagen. Dazu sind die entsprechenden Produktvorgaben zu befolgen
- die Erstellung detaillierter Vorgaben und Zuweisungen von Tätigkeiten in Bezug auf Schutzkleidungsstufen bei Arbeiten im Bereich von Elektroanlagen

#### I.4 Gültigkeit

Die vorliegende Ausführungsbestimmung regelt die Tragpflicht der PSA für Arbeiten an Elektroanlagen gem. der Niederspannungs- und der Starkstromverordnung sowie der Richtlinie ESTI 407.0909 und der R RTE 20600.

- Mitarbeitende der SBB aus allen Divisionen und Konzernbereichen sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften gem. Ziffer 1.4. des Organisationsreglements
- Mitarbeitende im Personalleihvertrag (zur Rottenverstärkung / Temporär-mitarbeitende), die im Auftrag der SBB Tätigkeiten ausführen
- Beauftragte Drittfirmen (Dienstleistungslieferanten, DLL), welche im Auftrag der SBB bzw. der Divisionen Dienstleistungen erbringen

#### I.5 Übergeordnete und zugehörige Dokumente

Als Grundlage für die Erstellung dieser Ausführungsbestimmung wurden folgende übergeordnete Vorgaben berücksichtigt:

- Starkstrom Verordnung, StV
- Niederspannungsverordnung, NEV
- [ESTI-Richtlinie](#) 407.0909, Tätigkeiten an elektrischen Anlagen (1.12.2009)
- Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahnverordnung, AB-EBV,
- Fahrdienstvorschriften, Schalten und Erden von Fahrleitungen, FDV 300.11
- Regelwerk Technik Eisenbahn, R RTE 20600
- Anhang A, Übersichtsmatrix «Zuteilung Schutzmittel zu Schutzstufen für Tätigkeiten im Bereich von Elektroanlagen»

#### I.6 Risiken

##### I.6.1 Gefährdungen

Die Gefährlichkeit hängt von der Stromstärke und der Dauer der Durchströmung ab.

##### Elektrisieren

Entsteht ein Kontakt mit einem unter Spannung stehenden Teil durch direktes Berühren oder durch eine Annäherung, fließt Strom durch den Körper. Dies kann zu Verbrennungen und zu Störungen des Herzrhythmus führen.

##### I.6.2 Auswirkungen

##### Verbrennungen

Werden hervorgerufen durch hohe Oberflächentemperaturen beim Durchfliessen des Stroms im Körper oder bei einem Störlichtbogen durch die äussere Hitzeeinwirkung.

### Sekundärunfälle

Unfälle, die durch Elektrisieren oder Verbrennungen ausgelöst werden, beispielsweise wenn eine Person als Folge des Elektrisierens von der Leiter fällt und dadurch Sturzverletzungen erleidet.

#### I.6.3 Arbeiten im Bereich von Fahrleitungen

Bei Arbeiten im Bereich von Fahrleitungen sind die Vorgaben der RTE 20600 in Bezug auf Sicherheitsabstände zwingend zu beachten und einzuhalten.

#### I.6.4 Arbeiten an unter Spannung stehenden Anlagen und Teilen

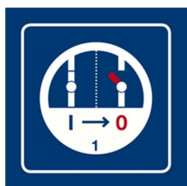
In anderen Tätigkeitsgebieten können Arbeiten unter Spannung zulässig sein, es sind jedoch nebst der persönlichen Schutzausrüstung erweiterte Massnahmen zu prüfen und anzuordnen. Die Erstellung detaillierter Vorgaben und Zuweisungen von Tätigkeiten in oder an Elektroanlagen sind durch die jeweiligen Bereiche zu regeln.

### I.7 Massnahmen

Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur von sachverständigen oder instruierten Personen ausgeführt werden.

Um einen sicheren Umgang bei Arbeiten an elektrischen Anlagen zu gewährleisten, sind die [5+5 lebenswichtigen Regeln im Umgang mit Elektrizität](#) der SUVA-Broschüre zu beachten. Diese beinhalten 5 Regeln für die Arbeits- und Organisationsvorbereitung und 5 Regeln für die Arbeitsausführung (wie folgt beschrieben).

#### I.7.1 Die 5 Sicherheitsregeln für spannungsfreies Arbeiten



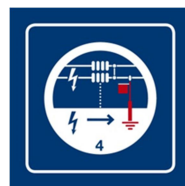
1.  
Freischalten



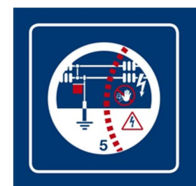
2.  
Sichern



3.  
Prüfen



4.  
Erden u.  
Kurzschliessen



5.  
Schützen

#### I.7.2 Anwendung der PSA beim Schalten, Prüfen und Erden von Fahrleitungen

Für die Tätigkeiten Schalten, Prüfen und Erden vor Ort sind gem. Anhang A folgende PSA von Personen zu tragen, welche nicht standardmässig über störlichtbogenfeste Schutzkleider verfügen:

- Schutzhelm (ohne Lüftung), Visier (Gesichtsschutz)
- Schaltschutzmantel
- Hitzeschutzhandschuhe

Der Schaltschutzmantel ist immer in Kombination mit der Arbeitskleidung, Schutzhelm mit Visier oder Schutzhaube (wenn keine Helmtragspflicht) und den entsprechenden Handschuhen zu tragen. Muss bei einer Schaltheilung mit dem Auftreten eines Knalls infolge Kurzschluss gerechnet werden, muss zusätzlich ein Gehörschutz getragen werden.

#### **I.7.3 Anwendung der PSA bei Arbeiten im Bereich von Elektroanlagen**

Bei Arbeiten an Elektroanlagen oder an unter Spannung stehenden Teilen, welche das Tragen der Schutzkleidungsstufe 1 und höher erfordern, ist die unterste Kleidungsschicht aus 100 Prozent reiner Baumwolle oder aus schwerentflammbarem Stoff zu tragen. Diese soll direkt auf der Haut getragen werden, um in einem Ereignisfall ein Einbrennen bzw. Einschmelzen durch geschmolzene Kunstfasern in die Haut zu vermindern. Alternativ können unter der PSA gegen Störlichtbogen zusätzliche Kleider der Klasse 1 (Überkleid «flammschützend») getragen werden.

Werden Schutzmittel angewendet, die nicht im Sortiment der SBB geführt werden, muss der Nachweis der gleichwertigen Schutzkriterien erbracht werden. Der Nachweis ist durch eine sachverständige Person zu beurteilen. Die Freigabe ist durch den Führungsverantwortlichen des Bereichs bzw. der Geschäftseinheit zu erteilen.

#### **I.8 Pflege, Wartungs- und Gebrauchsanleitung**

Die Hinweise und Vorgaben der Hersteller sind zwingend zu beachten und einzuhalten.

#### **I.9 Bestellprozess**

Das aktuelle Sortiment steht in SAP/SRM/KleSy zur Verfügung. Für die Auswahl von benötigten Schutzmitteln ist unbedingt eine sachverständige Person beizuziehen.